

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1963)

Rubrik: Allgemeine Tätigkeiten und ständige Aufgaben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. ALLGEMEINE TÄTIGKEIT UND STÄNDIGE AUFGABEN

Die Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes

Am 17. Februar 1863 trat in Genf im Büro Gustav Moyniers, 3, rue de l'Athénée, das Fünferkomitee zusammen, das von der Genfer Gemeinnützigen Gesellschaft bezeichnet worden war, um eine Denkschrift über die von Henry Dunant in seinem Buch "Eine Erinnerung an Solferino" zum Ausdruck gebrachten Ideen vorzubereiten.

Im zweiten Satz des von dem Schriftführer der Sitzung, Henry Dunant, verfassten Protokolls heisst es: "Unterstützt von Herrn Dunant, schlägt der Vorsitzende, General Dufour, vor, das Komitee möge seine Konstituierung als ständiges internationales Komitee erklären".

So hatte das Fünferkomitee, aus dem später das Internationale Komitee vom Roten Kreuz werden sollte, den internationalen, ständigen Charakter seiner Aufgabe gleich zu Beginn seiner Beratungen eindeutig erfasst.

Dieser sichere Weitblick trug viel zum Erfolg der grossen Rotkreuzbewegung bei, die unaufhaltsam vorwärtsschreiten und ihre segensreiche humanitäre Aktion auf die mannigfachsten Gebiete ausdehnen sollte: Linderung des Leidens, Achtung vor der menschlichen Person, internationale gegenseitige Hilfeleistung.

Sechs Monate später, am 25. August, beschloss das Internationale Komitee, eine Konferenz internationaler Sachverständiger nach Genf einzuberufen. Sie tagte vom 26. bis 29. Oktober 1863 in dem neu erbauten Athenäum. Sie schuf das Emblem des Roten Kreuzes und befürwortete die Errichtung von Hilfsvereinen in allen Ländern, den Vorgängern der heutigen Gesellschaften des Roten Kreuzes, des Roten Halbmondes und des Roten Löwen mit der Roten Sonne.

So kann also das Jahr 1863, in dem das Internationale Komitee entstand, das Emblem angenommen und die Rotkreuzgesellschaften ins Leben gerufen wurden, mit Recht als Ausgangspunkt der Rotkreuzbewegung angesehen werden. Daher wurde das Jahr 1963 von der XIX. Internationalen Rotkreuzkonferenz (Neu-Delhi, 1957) zum Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes erklärt.

Im Laufe des Jahres 1963 gaben verschiedene Gedenkfeiern dem Präsidenten und den Mitgliedern des IKRK Gelegenheit, die grossen Etappen der Institution in Erinnerung zu rufen und den Regierungen, den nationalen Gesellschaften und den Völkern für die unermüdliche, tatkräftige Unterstützung zu danken, die sie diesem ständig wachsenden Werk zuteil werden liessen.

In seiner Rede auf der Feier vom 18. Februar zum Gedenken an die erste Versammlung des Fünferkomitees skizzierte der gegenwärtige Präsident des IKRK wie folgt den wahren Charakter des Roten Kreuzes: "So viele bekräftigte Grundsätze, so viele Appelle an die Solidarität der Völker, so viele diplomatische Schritte bei den Regierungen führen schliesslich zu etwas sehr Konkremem, das man sehen, greifen und hören kann: es ist der leidende Mensch, ob Mann, Frau oder Kind, dem der Genfer Gesandte Heilung und Trost bringt. All diese zahllosen Menschen, die ihre Gefängnistür sich öffnen sehen, eine Hand erblicken, um ihnen Brot oder Milch zu reichen, die einen Blick erheischten, der ihnen wieder neue Hoffnung gab, könnten besser als ich selbst und meine Kollegen heute Zeugnis ablegen vom Wirken des Roten Kreuzes".

Am 15. März hielt Präsident Léopold Boissier vor dem Interalliierten Kreis in Paris vor einer zahlreichen Hörerschaft einen Vortrag über den lebendigen Frieden. Nachdem er in grossen Zügen die diplomatische Aktion gegen Ende des XIX. und zu Beginn des XX. Jahrhunderts aufgezeichnet hatte, wies er auf die Gefahr des internationalen Wettbewerbs und des Verfalls des Völkerrechts hin. "Will man, dass eines Tages ein neuer Geist wehe, dass die Menschheit wieder Vertrauen in ihr Schicksal schöpfe, so muss man die Mitwirkung des durch den dunklen Kampf der Mächte heute mit Furcht erfüllten, hilflosen Menschen in Anspruch nehmen und von ihm verlangen, wieder diesen Glauben und diesen Mut aufzubringen,



den weder die nationalen oder sozialen Antagonismen noch das wechselvolle Spiel der Politik uns geben können. Um diesem Menschen zu helfen, sich wieder aufzurichten, den Daseinskampf wieder aufzunehmen, bedarf er keiner grossen Worte, sondern konkreter Beispiele, auf die er sich stützen kann." Unter diesen Beispielen hob Präsident Boissier die Errungenschaften der Rotkreuzbewegung hervor und erwähnte besonders den Kubakonflikt, zu dessen Beilegung das Internationale Komitee durch seine Bereitschaft zur Übernahme einer völlig neuen Aufgabe beigetragen hat.

Auf der Einweihung des Henry-Dunant-Denkmales in Genf, am 8. Mai, wies der Präsident des Internationalen Komitees in seiner Ansprache darauf hin, wie die ursprüngliche Idee des grossen Genfer Bürgers sich entfaltete und Früchte trug und hob besonders ihre jüngsten Entwicklungen hervor. "Das Werk wächst immer weiter," sagte er. "Seit 1949 dehnt es seinen Schutz auf die Zivilbevölkerung in den vom Feind besetzten Gebieten und auf die Opfer der Bürgerkriege aus; es hilft immer mehr den von Naturkatastrophen, Überschwemmungen, Erdbeben, Feuersbrünsten und Hungersnot heimgesuchten Menschen. Die immer aktiver und populärer werdenden nationalen Gesellschaften bekämpfen die sozialen Krankheiten und setzen sich für den Schutz der Kinder und die Betreuung der Betagten ein."

Seit Juli erhielt das Internationale Komitee und sein Präsident, Professor Dr. Léopold Boissier, mit dem Herannahen der für Genf geplanten Jubiläumsveranstaltungen zahlreiche Besuche und Ehrenbezeugungen.

Das IKRK verlieh seinem Präsidenten seine Goldmedaille. In der aus diesem Anlass abgehaltenen Feierstunde wurde Präsident Boissier auch mit der Medaille der Samariter geehrt. Die Universität Genf verlieh ihm den Ehrendoktortitel.

Während des ganzen Jubiläumsjahres kamen besonders viele Besucher zum Sitz des Internationalen Komitees. Im August und September waren es durchschnittlich etwas über 500 in der Woche. Unter ihnen befanden sich die Leiter der neuen Rotkreuzgesellschaften Asiens und Afrikas, die zur Teilnahme an dem von der Liga der Rotkreuzgesellschaften,

dem IKRK und dem Schweizerischen Roten Kreuz in Founex veranstalteten Seminar nach der Schweiz gekommen waren.

Das IKRK hatte einen Sonderdienst eingerichtet, so dass die zuvor angemeldeten Besuchergruppen in französischer, englischer, deutscher bzw. spanischer Sprache geführt werden konnten. In der Zeit von Juni bis Dezember empfing das IKRK über 6000 Besucher.

In der zweiten Augusthälfte fanden beim IKRK mehrere Sitzungen des Seminars über die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Falle bewaffneter Konflikte statt. Durch die Anwesenheit der Delegationen der nationalen Rotkreuzgesellschaften, die zur Hundertjahrfeier nach Genf gekommen waren, konnten zahlreiche Hörer an den Sitzungen teilnehmen.

Im Sommer statteten alle nationalen Rotkreuzgesellschaften dem IKRK einen Besuch ab, einige in grossen Gruppen, wie z. B. das Japanische Rote Kreuz, das sich durch eine Delegation von 120 Mitgliedern vertreten liess, das Mexikanische Rote Kreuz mit 140 Leitern seiner Verbände und das Südafrikanische Rote Kreuz mit 117 Mitgliedern.

Die Veranstaltungen in Genf und der übrigen Schweiz

In der Schweiz fanden die Jubiläumsveranstaltungen in der Zeit vom 15. August bis 15. September statt. Für ihre Organisation war vom IKRK, der Liga und dem Schweizerischen Roten Kreuz eine "Kommission zur Vorbereitung der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes in der Schweiz" gebildet worden, die unter dem Vorsitz des IKRK-Vizepräsidenten F. Siordet stand. Ihr Generalsekretär war Herr Ed. J. Logoz.

Die Veranstaltungen umfassten in der Hauptsache:

- 1) Eine internationale Studientagung für die Leiterinnen der Krankenpflegedienste, die vom 19. bis 23. August in Lausanne abgehalten wurde. An ihr nahmen Krankenschwestern und Schwesternhelferinnen teil, die eine gewisse Erfahrung im Rotkreuzwesen hatten. Sie bot den Teilnehmerinnen Gelegenheit, die neuen Aufgaben zu ermessen, die dem Pflegepersonal

angesichts der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in der heutigen Welt zufallen 1).

2) Internationales Ersthelfertreffen vom 19. bis 23. August in Magglingen bei Biel für Fachleute des Samariter- und Rettungswesens. Die Arbeiten bestanden aus einem theoretischen Teil (technische Referate, allgemeine Vorträge, Kurzberichte über die Ersthelfertätigkeit der nationalen Rotkreuzgesellschaften) und einem praktischen Teil (technische Übungen und Vorführungen der Gruppen).

3) Weltkonferenz für Erzieher vom 19. bis 23. August in Lausanne. Sie bezweckte eine wachsende Beteiligung des Lehrkörpers an den Bemühungen zur Verbreitung des Rotkreuzgedankens. An ihr nahmen neben Vertretern der Volksschulen, Fachschulen, höheren Schulen und Universitäten auch die Leiter des Jugendrotkreuzes, Ärzte und Vertreter der Ministerien für Erziehung und Gesundheitswesen teil. Auf der Tagung wurde das Programm des Jugendrotkreuzes geprüft sowie die Möglichkeit, es allgemeiner in die Schulprogramme einzugliedern und eine möglichst enge Zusammenarbeit zwischen dem Lehrkörper und dem Roten Kreuz zu fördern, wobei vor allem den Tendenzen der heutigen Welt Rechnung getragen wurde.

4) Seminar über die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Falle bewaffneter Konflikte, innerstaatlicher Wirren oder internationaler Spannungen. Wie bereits erwähnt, fand dieses Seminar am Sitz des IKRK statt 2).

5) Lagerfeuer und Rettungsübungen waren am 24. und 25. August vom eidgenössischen Armeesanitätsdienst und dem Schweizerischen Roten Kreuz in der Gegend von Colombier (Neuenburg) organisiert worden.

6) Mehrere allgemeine Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit fanden in der Woche vom 25. bis 31. August in Genf statt: a) Vorträge mit anschliessenden Aussprachen in der Aula der Universität über

1) Siehe S. 46

2) Siehe S. 47

"Die Entwicklung der Aufgaben des Roten Kreuzes" und "Das Rote Kreuz, Faktor zur Annäherung der Völker"; b) nachmittags: öffentliche Vorführungen der Ersthelfer und der Krankenpfleger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz.

7) Der Gedenktag am 1. September. Am Morgen fand eine Feierstunde statt und am Nachmittag bewegte sich ein grosser Umzug von nahezu 3.000 Teilnehmern durch die Strassen Genfs. Der Tag klang mit einem Ballett und einer folkloristischen Veranstaltung aus.

8) Vom 27. August bis 10. September tagte der Hundertjahrfeirkongress des Internationalen Roten Kreuzes, in dessen Verlauf der Delegiertenrat abgehalten wurde, über dessen Arbeiten wir weiter unten zusammenfassend berichten 1).

9) Schliesslich öffnete die Internationale Rotkreuzaustellung vom 15. August bis 18. September der Öffentlichkeit ihre Tore. Über 100.000 Besucher kamen, so dass die Ausstellung als grosser Erfolg bezeichnet werden kann. Ursprünglich sollte sie bis zum 15. September dauern, doch musste sie verlängert werden, um allen zur Hundertjahrfeier nach Genf gekommenen Delegationen der nationalen Gesellschaften zu gestatten, diese Synthese der Anstrengungen und der Ergebnisse des internationalen Roten Kreuzes während des ersten Jahrhunderts **seines** Wirkens eingehend zu prüfen. Die Ausstellung war nämlich so aufgezogen worden, dass sie zur Information und zur Werbung für das Rote Kreuz in seiner Gesamtheit diente. Sie wandte sich an die breite Öffentlichkeit wie auch an den bereits unterrichteten Besucher und den Fachmann.

Die Internationale Rotkreuzausstellung umfasste zwei Hauptabteilungen:

1) Die Geschichtsabteilung. Sie schilderte in möglichst fesselnder

1) Siehe S. 51-52

und übersichtlicher Weise die grossen Etappen der Entwicklung des Roten Kreuzes seit seiner Gründung bis zu unseren Tagen.

2) Die Abteilung "Gegenwartstätigkeit" zeigte, wie vielfältig das Rote Kreuz trotz seiner Einheitlichkeit ist, und vermittelte einen Überblick über die Aufgaben, die ihm erwachsen können, und wie es ihnen begegnet, ferner über seine Zukunftsmöglichkeiten und seine Pläne. Die Abteilung brachte die Grundsätze des Roten Kreuzes in Erinnerung und legte Rechenschaft ab über seine Organisation, das Wirken seiner Institutionen und der internationalen Konferenzen, wies auf die Bedeutung der Genfer Abkommen hin und zeichnete die Perspektiven des humanitären Rechts auf. Auch behandelte sie die Betreuung der Militär- und Zivilopfer bewaffneter Konflikte, der Opfer von Naturkatastrophen, sowie die Tätigkeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und des Jugendrotkreuzes. Das Informationswesen (Presse, Rundfunk, Fernsehen, Film) wurde gesondert dargestellt. Schliesslich wurde den Rotkreuz-Briefmarken, den Rotkreuz-Münzen und den Rotkreuz-Plakaten ein grosser Platz eingeräumt.

Die drei letztgenannten Sektoren vermittelten durch die im Laufe der hundert Jahre in 135 Ländern und Territorien herausgegebenen sehr zahlreichen Briefmarken, Medaillen, Abzeichen, Auszeichnungen und schliesslich durch das Bild einen Überblick über die Geschichte des Roten Kreuzes, die zum ersten Mal unter diesem Aspekt dargeboten wurde. Durch ihre Schönheit und ihre Originalität wurden diese Sektoren zu einem regelrechten Anziehungspunkt.

Zwei Filmvorführräume waren eingerichtet worden. Im grössten wurde ein Standardprogramm zur allgemeinen Information gegeben, während im kleinen Saal Filme über besondere Themen gezeigt wurden.

Mehrere Heeressanitätsdienste wirkten an der Ausstellung mit, wodurch die Parallelen ihrer Tätigkeit mit jener des Roten Kreuzes und die Bedeutung der Genfer Abkommen hervortraten.

Schliesslich hatten Fabrikanten und Handelsfirmen Gelegenheit, die vom Roten Kreuz verwendeten modernsten Artikel und Erzeugnisse auszustellen.

Verleihung des Friedensnobelpreises an das IKRK und die Liga

Im Dezember erhielt das IKRK zum dritten Mal den Friedensnobelpreis. Es hatte diese hohe internationale Auszeichnung bereits in den Jahren 1917 und 1944 für seine humanitäre Aktion während der beiden Weltkriege empfangen. Aus Anlass der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes wurde ihm abermals der Friedensnobelpreis zugesprochen, diesmal zusammen mit der Liga. Am Tage der Preisübergabe in Oslo hielt der Präsident des IKRK eine Rede über "Einige Aspekte der Mission des IKRK". Darin hob er hervor, wie sehr sich das Tätigkeitsfeld des Roten Kreuzes im Laufe des Jahrhunderts erweitert hat und wie sich seine humanitären Interventionen als Friedenstaten erwiesen haben.

DER DELEGIERTENRAT

Der Hundertjahrfeirkongress des Internationalen Roten Kreuzes umfasste zwei Sitzungsperioden: jene des Gouverneurrats der Liga der Rotkreuzgesellschaften und jene des Delegiertenrats des Internationalen Roten Kreuzes. Das IKRK beteiligte sich besonders rege an den Arbeiten dieses Delegiertenrats, für den es zahlreiche Berichte vorbereitet hatte.

Der Delegiertenrat tagte in einer Atmosphäre des guten Willens und des Optimismus, die durch die in den vorangegangenen Wochen abgehaltenen Seminare und Vorträge sowie durch die eindrucksvolle Gedenkfeier und den Umzug vom Sonntag, dem 1. September, geschaffen worden war.

Die Sitzungen fanden vom 28. August bis 10. September im Versammlungsraum des Palais des Nations statt, den das Generalsekretariat der Vereinten Nationen dem Rotkreuzkongress freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte.

Mehrere leitende Mitarbeiter der Abteilung für Allgemeine Angelegenheiten des IKRK übernahmen das Amt eines Sekretärs oder Berichterstatters der Ausschüsse des Delegiertenrats, in denen die vom IKRK über die Fragen der Tagesordnung vorgelegten siebzehn Berichte geprüft und diskutiert wurden.

Die vom Delegiertenrat angenommenen Beschlüsse zeugen von der Lebenskraft der Institution hundert Jahre nach ihrer Gründung 1).

Der Delegiertenrat setzt sich aus Vertretern aller nationalen Gesellschaften, des IKRK und der Liga zusammen. Wenn sich die Delegierten der den Genfer Abkommen angehörenden Regierungen diesen Vertretern des Roten Kreuzes anschliessen, bildet die Versammlung die Internationale Rotkreuzkonferenz. Die nächste Tagung dieser Konferenz soll im Jahre 1965 in Wien abgehalten werden, und die Vorarbeiten des Hundertjahrfeierkongresses werden ihr gewiss von Nutzen sein.

ANWENDUNG UND AUSGESTALTUNG DES HUMANITÄREN RECHTS

Die Genfer Abkommen

Stand der Notifikationen und Beitritte, - Ende des Jahres 1963 waren 98 Staaten ausdrücklich an die Genfer Abkommen von 1949 gebunden. Ferner waren 10 Mächte, die diesen Abkommen noch nicht angehören, weiterhin an die Texte von 1929, 1906 oder 1864 gebunden.

Im Laufe des Berichtsjahres traten folgende Staaten den vier Genfer Abkommen von 1949 bei: Senegal (Fortdauererklärung, 23. April 1963), Trinidad und Tobago (Beitritt, 17. Mai 1963), Saudi-Arabien (Beitritt, 18. Mai 1963), Somalia (Beitritt, 12. Juli 1963), Republik Madagaskar (Fortdauererklärung, 19. Juli 1963), Bundesrepublik Kamerun (Fortdauererklärung, 21. September 1963).

1) Siehe u.a. Seite 56